

Ansprächer Jre Rechtsami eröffnen thuyendt. Oder einmal die 7 garben in Arrest gelegt werden. Sonderlich wan man by unsern 4 garben nit sölten geschützt werden".

- 1) Zu Wolsen gehörte der grosse Zehnt der Pfrund St. Wolfgang, dessen Kollator die Stadt Zug war, sowie dem Stift St. Leodegar in Luzern. Der kleine Zehnt gehörte allein der Pfrund St. Wolfgang, vgl. Geschichte von Obfelden 137.

AH 69, 190-191

110

1650 August/September

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BZW. STABFUEHRERS BEAT II. ZURLAUBEN UEBER VERSCHIEDENE STADT UND AMT ZUG BETREFFENDE ANGELEGENHEITEN]

-
- "[1.] Jndenk h des fulen Schliffers zuo Kaam, wäre gar Zytig fortzemahnen. Underwybel [der Stadt Zug, Jakob S t o c k l i n] Weyss bericht darumb.
- [2.] Des Sigeristen V i l l i g e r s Tochter will auch nit fortwychen ongeacht Erkhent ist und zum anderen mahl.
- [3.] N a c h t v ö g e l i s Man soll auch fortgwisen werden.
- [4.] Jndenk h der Pfruondt [St. Andreas] halber Jn Stettli ein andere Abredt machen, sowoll der Pflegern halber als der burschafft. Die Pfleger mahnen wegen der schuldigen Bächern. Jtem der überflüsig Lohn des Pflegers.
- [5.] Der schlifferin buob ist Jn gueten: der soll forthgwisen werden sambt dem Nacht Vögeli.
- [6.] Die Ziegler [der Stadt Zug] zergrabend die Almend und veräbnend nit mehr. Verkhauffend die Ziegel ussert den Burger Recht.
- [7.] Die bsezenen lassen rupffen.
- [8.] Des alten buwmeisters [der Stadt Zug?, Michael S p e c k] Knechts Fraw und Kind sindt hie.
- [9.] Das Läbkhuoehen Bachen abstriken.
- [10.] Jst erkhendt die frömbden fortzeschaffen den 30. Juli, den 6. Augsten.
- [11.] Nota den 6. Augsten hat er den Z ü l l i nit vertaget da es schon Jm Rath zum anderen mahl befolchen war.

- [12.] Glückhaffen Man der M e r t z wolt aber erlaubtnus han.
- [13.] Hans S c h l u m p f will die Studen Nebend der Lorzen abhawen.
- [14.] Die Zehendenlüth furnemmen den 13. Augsten 1650
- [15.] Statschriber [Beat Konrad W i c k a r t] soll relation thun was H. Pfarher Von Kaam [Bartholomäus K e i s e r] sagt wegen der Mässen [zu St. Andreas] Jm Stettlin.
- [16.] Den 12. Augsten sindt Amman [Georg] S i d l e r und [Beat Jakob] K n o p f f l i zuo Kaam gsyn und den 13. Augsten dem Jmmerer [Karl] S c h e l l e n und beeden Sakhträgern starkh zuosprechen wegen Jrer fahrlässigkeit.
- [17.] Der hingerichten Jn der Rüti s[elig] Döchterli soll versächung geschä- chen, damits nit Verlassen werde.
- [18.] Hand die Zehenden sach abgmacht da Lentz T h w e r e n b o l d t über F e l i x e n clagt.
- [19.] Hauptm. [und Stadt- und Amtsrat Jakob] H e i n r i c h mahnen und war- nen wegen des gredts umbs Korn.
- [20.] Myn H. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] sollend sich verglychen wegen des dritten Standts zuo Mailandt.¹
- [21.] Der S c h n i d e r ist schon Jm Spital angenommen.
- [22.] Nota. auch fragt er [=Georg S i d l e r?] ahn allezyt umb sachen wor- durch einer durch Ratschlag Ungunst uffen hals wachsen möge. Aber den buoswürdigen als Pauli W e r d e r und derglychen gsellen wegen, da er merkht das ich Jnen helffe den Lohn geben die uff syner syten gsyn, da underlast er mich zefragen.
- [23.] Nota anden dass man den [alt] L[andvogt von Mendrisio, Ulrich] S c h ö n Jm Rath sizen lassen und darzuo nachgfragt.
- [24.] Jtem die schandtliche worth Kezer an der gmeind [der Stadt Zug] gar üb- lich.
- [25.] Die Lumpen von Baar so underm Thor das Umwesen angefangen hat er Nie vertaget ongeacht der [Torwächter] S t a d l e r oft verclagt, darun- der der Ober Müller und ein Talacher gsyn [- die Obermühle und der Tal- acker liegen beide in der Gemeinde Baar -]².
- [26.] Jtem 20 gl. costen Jn 2 tagen wegen des gefangnen von Rapperschwyl, wel- cher syn Bruoder mitgenommen und zu Zalen versprächen müessen.
- [27.] [Stadt- und Amtsrat Hans] B e n g g hat anzug thon wegen des Buws ze Kaam.
- [28.] Nota die Stund der Khinderlehr [in der Stadt Zug?] ist aber verkhert

man soll sy fürthin Nach den 11 Uhren halten.

[29.] Der alten Anni K ü e f f e r etwas usm Spital ordnen.

[30.] Die stund des Rosenkhranzes besser abtheilen.

[31.] Most Jn die frömbde verkhauffen.

[32.] Sambstags 10. September hat Bengg sich verfürsprechet wegen zweyer lyd-
löhnern so an sein Schwageren dem Wolff[gang] [W y s s] uff der Nider-
khamer Müli zefordern und schon ein [städtische Rats]erkhandtnus gangen.
Verlangt das sy Zwahr bis zur Ernd söltendt gedulden, aber alsdan Zalt
werden. Welcher Er aber widerredet, darumben usgstanden als bil-
lich.

Nota Nachmitag hat ers gägen mier Zornigerwyss geandet als die usschütz
wegen Bengg und H. [Hans Arnold] S t o c k h l i [n] versampt waren.

[33.] Nota der Jung S i d l e r gaht daruff umb den Stettlern [zu St. An-
dreas] das gmeinwerckh zuotheilen, darff sagen haben Myn g.H. [Stabfüh-
rer und Rat der Stadt Zug] schon bis an zween, und sollen etliche bur-
ger mit Jnen Nemen, woho es nit gahn welle, müese es für ein gmeind[ver-
sammlung]. ...

[34.] 17. September: Der Schiff[e auf dem Zugersee] fulli widerumb anzug be-
schächen, erkhent ein rathschlag mit dem Michel W i c k h a r t zu
fassen und dan wider vor Rath zebringen.

[35.] Jst erkhendt dass umb die 12 Uhren alle Zyt des Rosenkhrantz am ersten
Sontag Jm Monat solle gehalten werden.

[36.] Den Saltzgwürb zu oberkheitlichen handen bezüchen.

[37.] Die von [Ober-]Rüti verhören wegen [des] Jungen Beugen Müllers.
Jst beschechen: Aber ohne Lohn.

[38.] Lothen uffkhauff mit früchten obs ein vässli: 7 ss 1 Viertel: hat es
gestern Jn Gassen gfergget. Soll ein [Kirchen-]Ruoff [in der Stadt Zug?]
geschachen.

[39.] Nota. S i d l e r s Frauw gaht Jm bettel umbhe, ist mit H. Dechan [Os-
wald S c h ö n] ze reden und mynen Herren ze clagen. Jtem die fründ
der Frauen anwysen. Jst ein öffentliche ergernus.

[40.] Nota ein Kriegswyb clagt sich über H. Carle [W e i s s e n b a c h]
vorm [Stadt-?]Rath der Jrem Man 400 gl. schuldig Jst, Jren Nur fulen
bscheidt gibt, hat Jne vertaget, ist nit erschinen. Bengg was Jr für-
sprech. Aber syn Sententz nit uff die Form wye dargägen minen dochter-
man und gägen franzosischen Hauptlüthen. Deme Jchs gar dütlich Jn die
Nasen griben. Er wolte das Aman und Stathalter den H. Carle glychsam

erpiten solten etwas zuo geben. Jst aber erkhent, das sy Jn nit forttriben mögen".

- 1) Gemeint die Errichtung eines 3. Platzes für jedes der kath. Orte am Kollegium Helveticum in Mailand, vgl. EA VI 1, 37 c.
- 2) s. AH 69/111A Pt. 8

AH 69, 192-193

111

1650 [Mai 21.]

A

NOTIZEN [DES ZUGER STABFUEHRERS BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE
SITZUNG DES STADTRATES VOM 21. MAI 1650]

BA ZG A 39.26.3. f 1

"Sambstag Rath[:]

[1.] Die unangenenen bysässen und etliche so gastswyse hie sitzendt abschaffen.

Stattschryber [Beat Konrad W i c k a r t] Soll Alle bysässen die Angenen sindt Ordenlich Verzeichnen.

[2.] Wan der Aman [Georg S i d l e r] soll Jn die gmeinden [=Aegeri, Menzingen, Baar sowie der Stadt Zug] gahn den Eydt Jnemen, Jst es einer bösen consequentz.

Jst auch weder Jn Statt und Ambt Rath noch auch Jm Sambstag Rath den 14. May erkhent worden das er den Eydt Jn der Khilchen [der obgenannten Gemeinden] Jnemen sölle. Deswegen Nothwendig davon zuo reden Kunftigen Sambstags.

[3.] Weybel Von Baar [Jakob M ü l l e r] wolt Jnsizen für die 1000 gl.

[4.] Ein Matten zuo Jnwyl [=Inwil] ist 8 Khuewinterig:

daruff 1 1/2 Mt. K[ernen] gen Kaam, Jtem 600 gl. Wysebach [=Weissenbach] baargeldt 12 gl. minder 10 ss gült St. Carle [wohl die Weissenbach- oder St. Karlspfund in Zug gemeint]

Jtem ein weydt Jst 5 Khue Sommerig Jst ledig eigen.

Wytters 2 Jucharten Räben auch ledig.

2 Viertel stath uffm ... [?]¹ dem Pfarherrn [von Baar? Peter A n d e r m a t t].

1 Mt. K[ernen] stath uffm nderen theil der Khilchen: Nota Stattschryber fragen.